

Perlen in schimmernden Klangfarben

Walti Huber und Jetsam.5 featuring Céline Huber traten im Bühneli auf / Céline als Songschreiberin, Walti Huber singt deutsch

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA RUDA

LÖRRACH. Ein volles Haus und damit einen Grund zur Freude gab es am Samstagabend beim Bühneli, als Walti Huber und Jetsam.5 featuring Céline Huber mal wieder live auftraten. Der intime Rahmen in dem kleinen Theater an der Brombacher Straße passte wunderbar zu der Band, die in den 35 Jahren, in denen sie mittlerweile existiert, längst zu einem Familienprojekt geworden ist.

Walti Huber, den man mit Fug und Recht als Urgestein des Folk in der Region bezeichnen kann, sorgt mit Neuzugängen immer wieder für eine Verjüngung von Jetsam. Zuletzt stießen Dominik Wagner (Percussion), Johannes Ober (Bass) und Gabriel Walter (Piano) dazu, die alle noch nicht auf der Welt waren, als sich einst das Ur-Trio formierte, wie der ergraute Musiker im Bühneli lachend feststellte.

Ein Konzert von Jetsam, das erwies sich auch am Samstag wieder, ist immer eine Wohltat für die Seele, gerade in einer von verstörenden Nachrichten und Bildern aus aller Welt beherrschten Zeit wie dieser. Eine heilsame Ruhe und Wärme liegt in der Musik von Walti Huber. Von schönen Melodien, seinem samtigen Gitarrenspiel und dem exzellenten mehrstimmigen Gesang à la Crosby, Stills, Nash und Young ließ sich auch das Publikum im Bühneli sehr gerne in den Bann ziehen. Ob er selbst, seine Frau Moni, seine Tochter Céline, Christine Stolzenburg, Miriam Haug (ehemals Schmidt) sowie als Gast für die Basstonlage Bruno Pedretti aus Basel im eigenen „Moon Struck“ über Liebe sangen, die alle Zeitalter überspannt, über das Knacken unter den Schuhen beim Spaziergang durch den Park in Su-



Vollkommene Harmonie: Walti Huber & Jetsam.5 feat. Céline Huber live im Bühneli

FOTO: BARBARA RUDA

sanne Vegas „Cracking“ oder die surrealen Zeilen von „Raven in the storm“ von John Gorka – ihre Stimmen erstrahlten in vollkommener Harmonie.

Jetsam habe das Privileg, sich neben eigenen Liedern von anderen Künstlern die Rosinen herauspicken zu können, stellte Walti Huber zufrieden fest. In der Tat reihte die Band in ihrem Programm eine Perle nach der anderen auf die Schnur. Manchmal hatte deren Schimmern eine Spur Patina, an anderer Stelle, etwa dem jazzigen „Since you asked“ der Singers Unlimited erfrischend neue Klangfarben.

Als Céline, die bei der Fernsehcasting-show „Unser Star für Baku“ vor knapp drei Jahren schon auf der ganz großen Bühne gesungen hat, zweimal eine Einlage gab, kamen weitere Facetten aus Soul und Pop ins Spiel. Im zweiten Teil bewies die junge Frau mit den eigenen, deutsch-

sprachigen Liedern „Teile“ und „Es geht los“, dass sie nicht nur gut singen kann, sondern auch über Talent als Songschreiberin verfügt.

Dazu passend erlebte das Publikum eine weitere Premiere: Walti Huber stimmte ein tiefsinniges „Liebeslied“ an, welches er nach eigenen Angaben schon seit vielen Jahren mit sich herumträgt, wahrscheinlich, weil er sonst in dieser Sprache nie singt: Deutsch.

– Er sollte es durchaus öfters tun. Stürmischen Applaus erntete er nämlich dafür, dass er da ein wenig über seinen eigenen Schatten gesprungen war. Überhaupt geizte das Publikum am Samstag nicht mit Beifall. Nach der Pause flog nach jedem Lied eine Rose auf die Bühne. „Herzliche Dank fürs Da si, fürs Lache“, verabschiedete sich Walti Huber sichtlich erfreut. „S isch e tolle Auftritt gsi vo euch.“